Zeitschrift: Schweizerische Taubstummen-Zeitung

Herausgeber: Schweizerischer Fürsorgeverein für Taubstumme

Band: 3 (1909)

Heft: 3

Artikel: Projekt zum Um- und Neubau der Knaben-Taubstummen-Anstalt in Münchenbuchsee

Autor: G.L.G.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-922804

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

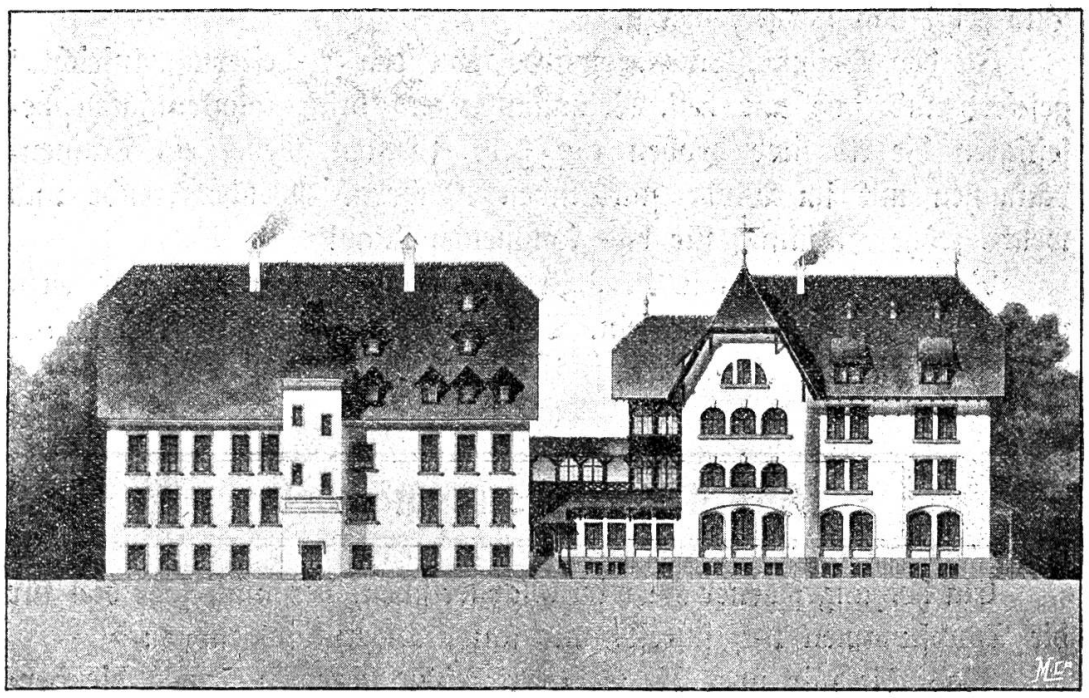
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

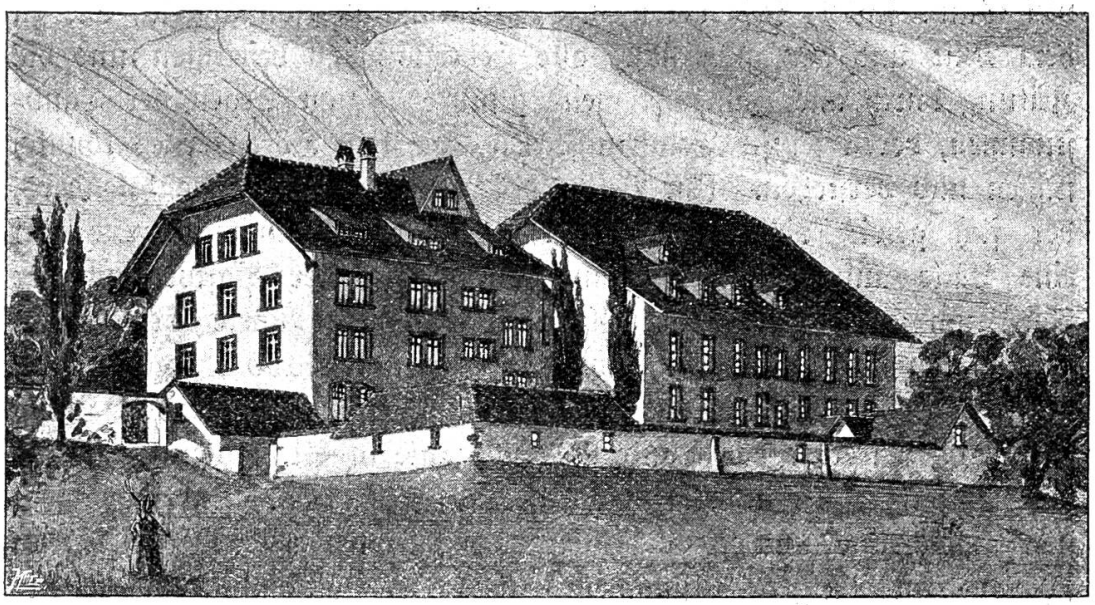
Download PDF: 20.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Projekt zum Um- und Neubau der Knaben-Taubstummen-Anstalt in Münchenbuchsee.



Altes Haus. **Vorderansicht.** Neubau.



Neubau. **Nordseite.** Altes Haus.

Die schweiz. Taubstummen-Zeitung hat im ersten Jahrgang (1907), Seite 107, eine Ansicht der Taubstummenanstalt Münchenbuchsee gebracht. Da steht neben dem Hauptgebäude eine alte Scheune. Auf

unserm heutigen Bilde ist die Scheune verschwunden und statt dessen sehen wir ein neues Gebäude. Im Mai letzten Jahres hat der Große Rat einen Kredit zum Umbau der Anstalt bewilligt und vorstehendes Bild zeigt das Projekt hierzu.

In der Weihnachtswoche wurde von den Arbeitern „Aufrichte" gefeiert und just am heil. Weihnachtsabend beim Glockenläuten befestigten die Arbeiter droben auf dem höchsten Giebel ein Tannenbäumchen mit im Winde flatternden Bändern. Welche Freude und welche frohe Hoffnung für das kommende Jahr!

Nun wird bald mit dem Verbindungsbau begonnen und dazu müssen die Keller geräumt sein. Deshalb ist man gegenwärtig in der Anstalt fleißig am Aepfelessen. G. L.-G.

Aus der Taubstummenwelt

Ein hochangesehener Herr im Glarnerischen, der auch sehr viel für die Taubstummen tut, schreibt mir unter anderm folgendes: *

Was Sie mir über die Schwierigkeiten schreiben, denen die Herausgabe der Taubstummen-Zeitung ausgesetzt ist, erweckt mein lebhaftes Bedauern, und ich würde das Eingehen des Blattes, das so viel Gutes stiftet, sehr beklagen. Deshalb beglückwünsche ich Sie zu dem Mut und der Zuversicht, alle Hemmnisse zu beseitigen und die Zeitung durch alle Fährnisse weiterzuführen; zum Segen der Taubstummen, deren feinste Bedürfnisse Sie, wie kein Hörender es könnte, fühlen und verstehen. Im Besitze des neuen Taubstummenkalenders, der sich gewiß viele Freunde erwerben wird, muß ich Sie auf eine Lücke aufmerksam machen. Sie haben der Pastoration der Taubstummen des Kantons Glarus mit keinem Worte Erwähnung getan, und doch besteht sie schon seit dem Jahre 1905, freilich nicht als selbständige Institution, sondern im Anschluß an die von Herrn W. Bühr, Direktor der Taubstummenanstalt in St. Gallen, zwei bis drei Mal im Jahr in Weesen gehaltene Pastoration. Dabei geschieht das Eigenartige und Liebliche, daß Protestanten und Katholiken in schöner Einträchtigkeit zusammenkommen und stets mit freudiger Erwartung des Tages harren, an dem wieder der Ruf an sie ergeht. Ich habe nie verfehlt, dabei zu sein, und als im November des ver-

*) Ich rede zwar nicht gern von mir, aber all meine Arbeit am Blatt wird sogar von den Taubstummen selbst oft so wenig geachtet, daß es nur nützlich sein kann, ihnen mitzuteilen, was andere einflußreiche Personen darüber denken.